

Diese Erkenntnis, in welcher sich die Religion der Erlösung und Innerlichkeit in einer nicht zu überbietenden Weise zur alles bestimmenden ethischen Metaphysik steigert, hatte die Preisgabe des AT zur unerbittlichen Folge. Was das aber für einen Frommen bedeuten mußte, der, wie M. mit der allgemeinen christlichen Überlieferung verwachsen gewesen (ja vielleicht vorher mit der jüdischen), ist heute kaum mehr nachzuempfinden. Diese Umwertung des ATs, die den Verzicht auf dasselbe bedeutete, hat sich nur unter tiefster Erschütterung und heißesten Schmerzen bei ihm vollziehen können; denn er mußte verbrennen, was er bisher angebetet hatte, und mußte mit dem Gesetz auch Propheten und Psalmen verurteilen, die doch so vieles enthielten, was mit dem Evangelium zu stimmen oder es vorzubereiten schien. Irrtum! Irrtum! Auch ihre erhebensten und trostreichsten Worte sind nur Schein und Täuschung! Auch aus ihnen blickt, nur verlarvt, das schreckliche Antlitz des grausamen Judengottes und Weltschöpfers; denn Paulus meint nicht nur das Gesetz im engeren Sinn, wenn er verkündet, daß Christus das Ende desselben sei und daß es gegeben sei, um die Sünden zu vermehren, sondern die ganze alte Heilsordnung mit allen ihren Vertretern, und auch Christus sagt, daß nicht nur das Gesetz, sondern auch die Propheten nur bis Johannes reichen, daß sie also keine Geltung mehr besitzen¹. Nichts aber kann göttlich sein, was seine Geltung verliert.

Das verkündet Christus selbst in seinem Evangelium; aber er bestätigt überhaupt und durchweg das Paulinische Evangelium. Hat er nicht das Gesetz fort und fort in seinem Leben und durch seine Anweisungen durchbrochen? Hat er nicht den Gesetzeslehrern den Krieg erklärt? Hat er nicht die Sünder berufen, während sie nur Gerechte als Jünger wollten? Hat er nicht den größten Propheten des ATlichen Gottes, Johannes den Täufer, für einen unwissenden und Ärgernis nehmenden Mann erklärt? Und vor allem — hat er nicht kurz und bündig gesagt, daß nur der Sohn den Vater kennt und offenbart, daß also alle, die vor ihm gewesen sind, einen falschen Gott verkündet haben?

¹ Über eine gewisse, hier doch statthabende Einschränkung — weil das Sittengesetz dem Sinnlichen gegenüber zu Recht besteht — siehe später.